

Ralf Kardes abstrahiert das Bild vom „Wasser“ mit dem Mittel der Fotografie

Von **Redaktion** - 1. September 2025



Der Fotokünstler Ralf Kardes vor seinen Werken in der Galerie Smend am 31. August 2025. | Foto: report-K

Köln | Drei Tage lang präsentierte der Fotokünstler Ralf Kardes seine Werke in der Galerie Smend in der Mainzer Straße in der Kölner Südstadt. Es war eine Gemeinschaftsausstellung mit der Bildhauerin Helga Kaes. Das Thema „Wasser“ beschäftigte die beiden Künstler.

Im Ausstellungstext zitieren Kardes und Kaes das Universalgenie der Renaissance Leonardo da Vinci: „Wasser ist die treibende Kraft hinter allem Leben



auf der Erde“. Impulsiv sind die blau pigmentierten Gipsskulpturen der Bildhauerin die eruptiv den Raum der kleinen Galerie Smend besetzen. Sie ziehen den Blick zunächst auf sich. Das Element Wasser kennt nicht nur einen Aggregatzustand, sondern entzieht sich einer kontemplativen Wahrnehmung durch die Flüchtigkeit eines Augenblicks. Diese Beziehung zwischen menschlicher Wahrnehmung des Elementes Wasser und dessen Abbildbarkeit arbeiten beide Künstler:innen famos heraus.

Der Kontrast zwischen Bildhauerei, die per se eine Abstraktion bedeutet, und Fotografie, die dem Abbild an sich verpflichtet ist und den Moment kristallisiert gelingt in der Ausstellung. Das liegt an den Fotografien von Kardes, der einen besonderen Weg sucht. Er abstrahiert und macht das Abbild von Wasser sichtbar, das dem menschlichen Auge normalerweise entzogen ist. Denn wir Menschen können den Kopf nicht in einen Topf kochendes Wasser stecken und zuschauen, wie Wasser im Aggregatzustand zwischen flüssig und als flüchtiger Dampf aussieht. Wie Galaxien wirken die Abbilder der Kamera im kochenden Wasser. Kardes nutzte eine Spezialkamera. Dazu kommt die Perfektion, mit der Kardes seine Fotografien auf Alu-Dibond präsentiert.

Besonders stark sind seine Abstraktionen von Wasser in einer Serie von grün gefärbtem Wasser. Sie reichen an die Seerosenteichbilder von Monet heran. Nur hier war nicht der Maler mit dem Pinsel zu Gange, sondern der Fotograf, der das Abbild wiedergeben



muss. Auch die eruptiven Schwarz-Weiß Exponate überzeugen durch ihre Reduktion. Kardes erzählt, dass seine Kunstfotografie von der Zusammenarbeit mit einem Maler beeinflusst ist.

1989 lernte Kardes den Künstler Winfried Kirches bei einer seiner Obstellationen kennen und ist der Künstlergruppe „Kirches-Bande“ beigetreten. Es folgten gemeinsame Kunstaktionen und Ausstellungen – mit den Schwerpunkten „Fremdenfeindlichkeit“, „Rassismus“ und „Gewalt“ – in Overath, Köln, Berlin und Prag. Bis 2006 war Kardes Mitglied der Gruppe – in dieser Zeit hat er seine fotografische Ausbildung absolviert und einige Semester Philosophie studiert. 1995 war Ralf Kardes Mitarbeiter am Christo-Projekt „Verhüllter Reichstag“.

Zu seinen Wasser-Fotografien und Abstraktionen schreibt Kardes: „Fließen, Veränderung und Lebenskraft steht für Flexibilität, Unendlichkeit, die treibende Kraft des Lebens, die sowohl Ruhe als auch Stärke in sich trägt. Egal ob lebensspendende Energie, pure Schönheit oder zerstörerische Urgewalt: Wasser steht für Leben und Tod. Zudem ist Wasser ein faszinierendes Element. Es spiegelt Licht, erzeugt faszinierende Texturen und Farben, die Ralf Kardes in seinen Arbeiten umsetzt. Es inspiriert ihn, diese Eigenschaften zu erforschen und neue Perspektiven zu entdecken.“ Kardes lebt und arbeitet in Köln. Mehr zu Ralf Kardes findet sich hier: [kardes.de](https://www.kardes.de)

